



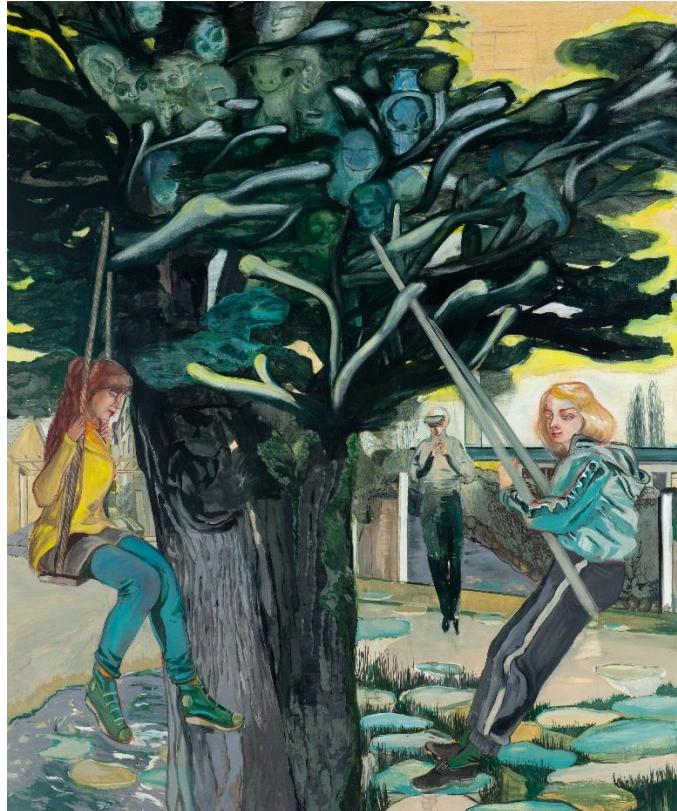
17. Juni bis 19. Juli 2020

Wo die Weiblichkeit die Oberhand hat

PRESSESPIEGEL

Rosa Loy

Studio: Zeichnungen



Rosa Loy, Hauptvertreterin der Neuen Leipziger Schule, malt ausschließlich Frauen und hat eine klare Message - Eröffnung von „Rosa Loy – Ausblick“ am 16. Juni 2020 in der Augsburger Galerie Noah

Die Frau als weise Baumwollspinnerin, sorgsame Brütpflegerin wie große Beschützerin, als robuster Rettungsanker und stetes Schutzschild, eine Netzwerkerin vor dem Herren, im Auftrag ewiger Harmonie unterwegs, zugleich Urmutter und Urheberin allen Seins, mit Reizen nicht geizend und in ihrer Liebenswürdigkeit kaum zu übertrumpfen – die Weiblichkeit in allen Formen und Facetten, in ganzer Pracht und Bandbreite hat in der Welt der **Rosa Loy** klar und deutlich die Oberhand. Nichts, was frau nicht leisten könnte. Besonnen bis beseelt halten ihre Protagonistinnen, oft Armee-Soldatinnen in sozialistischer Uniform, eine Anspielung an die Vergangenheit der Künstlerin in der DDR, zusammen, was zusammengehört, den Kosmos am Laufen. „Frauen heute sind ganz besonders darauf angewiesen, in Gruppen zu agieren. Wir befinden uns zwar in einem Zeitalter, in dem sich Mann und Frau gleichauf begegnen, doch die weibliche Stimme ist lange noch nicht so laut wie die männliche“, sagt Rosa Loy. „Wir Frauen machen Karriere, im Einklang, achten auf Schönheit und soziale Stärke mit gegenseitigem Respekt, dessen aktuelle Bedeutung es im Übrigen unbedingt zu klären gilt.“

Rosa Loy, Hauptvertreterin der Neuen Leipziger Schule, Ehefrau von Künstler-Kollege **Neo Rauch**,

schafft auf phantastische Weise eine neue Weiblichkeit und weiß in ihrer aktuellen Malerei auf das geänderte Rollenmuster der Frauen hinzuweisen. In ihren Kompositionen, oft märchenhafte, metaphorische Genreszenen, dem magischen Realismus zuzuordnen, verknüpft sie ihre Hauptdarstellerinnen ganz selbstverständlich mit der Natur; offensichtlich kennt sich frau aus in der wundersamen Welt der Flora und Fauna - kein Wunder, ist Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, später Meisterschülerin von Professor **Rolf Münzner** an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, selbst studierte Diplomgartenbauingenieurin. Rosa Loy, international gefeiert, umreißt ein Frauenbild, das den Macherinnen dieser unserer Gesellschaft den Weg bahnt, die Angst nimmt und zu verzaubern weiß – wenngleich ihre neuen Arbeiten etwas düsterer, oft Blau in Blau daherkommen. „Es wird ernst“, so Loy, „wir Frauen brauchen uns mehr denn je!“

Einführungsrede von Neo Rauch zur Vernissage „Rosa Loy – Ausblick“ am Dienstag, 16. Juni 2020, in der Augsburger Galerie Noah:

„Es ist mir stets ein besonders inniges Vergnügen, mich in die gute Gesellschaft der Loy'schen Bilder versetzt zu sehen. Wenn ich also eintrete in einen Kreis einander wohlgesonnener und wohltätiger Geschöpfe der, so wie hier in Augsburg von subtiler Hand dergestalt arrangiert wurde, dass sich verzweigte Korrespondenzen und Konspirationen zwischen Ihnen entfalten können; dann wähne ich mich daheim in meinem Zimmer in dem diese Bilder den Ton angeben und ihre gemütsaufhellende Wirkung ausüben. Wenn ich also etwa des Abends beim Schein der Leselampe damit beschäftigt bin, dem Tagebuch meinen Verdruss, meine Ratlosigkeit und meine aktuelle Fehlerbilanz anzuvertrauen, dann kommt es vor, dass ich aus den bernsteinfarbenen Wandnischen heraus Zuspruch erfahre.

Rosas Bilder sind es, die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben, und die den Platz, den sie an der Wand inne haben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben. Man könnte einwenden, dass hier die Macht der Gewohnheit auf jemanden einwirkt, der schon seiner innigen Vertrautheit halber nicht im Stande ist, eine halbwegs objektive Position zu beziehen, und von daher als Laudator besser nicht in Erscheinung treten sollte. Es mag wohl sein, dass es sich so verhält, und dass ich nur mit dem subjektiven Blick aufwarten kann, aber ich spreche aus dem Inneren des Loy'schen Kosmos heraus als Trabant des darin glühenden Zentralgestirns und halte diese subjektive Lage für mitteilenswert.

Gelegentlich nimmt der Trabant auch die Gestalt einer Motte an, die sich dem Lichte anvermählt, und darin knisternd vergeht, aber das nur nebenbei. In diesem Kosmos jedenfalls herrschen ganz eigene Gesetze, die denen unserer Natur und Gesellschaftswissenschaften mitunter fundamental widersprechen.

Auffällig ist zunächst, dass Rosa Loy der Schönheit und der Güte zentrale universale Wirkungsmacht einräumt und allen Elementen der Arglist, der Häme und der Niedertracht den Zutritt in ihre Schöpfungswerkstatt verwehrt. Damit begibt sie sich zum einen in die Gefahr eben jenen unguten Kräften ausgesetzt zu sein, mit denen sie es im Alltagsgeschehen auch ohne Umschweife aufnimmt, zum Anderen könnte sich betrachterseits ein Überdruss am Entweder- oder-Artigen dieses Werkes entwickeln; am scheinbaren Mangel des „sowohl als auch“.

Hier spricht jemand zu Ihnen, der sich letzterem Prinzip voll und ganz verschrieben hat, der es als den Vitalstoff in Kunst und Gesellschaft für unverzichtbar hält und dem dennoch in Rosa Loys Bildern nichts fehlt. Nicht einmal die Männer, deren schlichtes Nichtvorhandensein einem weiteren kosmischen Reglement zu entsprechend scheint. Ihre Nichtpräsenz ist indessen so offenkundig, dass sie als Silhouette spürbar wird.

Mir scheint, dass sich die Binnenformen, die vermeintlichen Leerstellen im Bilde, den anmutigen Geschöpfen liebevoll und drängend zuwenden; dass der männliche Blick diesen Raum ohnehin okkupiert, das weiß ich wohl aus eigenem Erleben.

Man kann sich einrichten in diesen Bildern. Das Einrichten ist ein Bestreben, dem eine vertikale Tendenz innewohnt, das Ausrichten hingegen orientiert sich in der Horizontalen. Man kann sich mithin versenken darinnen, einen Halt gewinnen ohne - wie es dem horizontalen Drang entspräche – Haltung annehmen zu müssen.

Die Haltungssuche ergibt sich aus der sichernden Positionsbestimmung in der Fläche; wo stehen die Anderen; wo stehe ich; wo ist vorn und hinten; wo ist rechts und links? Die Einrichtung hingegen, die Rosa Loys Bilder vorschlagen, hat nur ein oben und unten, ein Hoch und Tief im Angebot, und dies ist es, was wirklich zählt. Hier kann man Halt finden, in diese wohlichen Nischen kann man sich hineinretten, wenn die Kräfte der Horizontalen wieder einmal alles aus dem Lot zu bringen drohen.

In ihnen herrschen Stille und die Aussicht auf Glück und die Gewissheit, dass die Welt ihren eigenen Zauber besitzt, und dass es möglich ist, sich ihm anzuverwandeln durch die Kunst.

W. Churchill, der aus bitterer Erfahrung sprach, sagte einmal “der Depressive sieht die Welt, wie sie wirklich ist“, also trostlos, sinnlos und jeglichen Zaubers entkleidet. Eine von Stubenfliegen umkreiste, flackernde Neonröhre in einem weiß gekachelten Raum.

Wer jemals von diesen dunklen Schwingen gestreift wurde, der fühlt instinkтив, welch besonntes Heimathafenstädtchen sich Ihnen hier als Ankerplatz darbietet. Dass es nur von Frauen bewohnt zu sein scheint, stört mich zumindest nicht. Nun hat es Rosa Loy so gefallen, dieser Ausstellung den Titel “der Ausblick“ zu geben, und ich weiß damit - frei heraus gesagt - nicht so recht umzugehen. Gewährt sie doch viel mehr einen Einblick in die Wiederverzauberungszustände, die sie der Welt angedeihen lässt. Ein Ausblick also worauf, nach vorn? Wo ist das? In die Zeit? Aber nur, wer sich eingerichtet hat, wer seinen Turm wohl gegründet hat, kann es sich erlauben, von hoher Warte herab den Horizont in den Blick zu nehmen. Wenn dies auf jemanden zutrifft, dann auf Rosa Loy.“

Pius
Bestellungen
Auf der Welt unterwegs

Wir werden für Sie tätig:
- Erd-, Feuer-, See- und
Notarrestungen
- Überfahrt im In- und
Ausland
- Bestattungswesen mit
finanzieller Absicherung

Poststraße 24
86338 Gersthofen
(Blick auf den Zentralbahnhof)

www.pius-bestellungen.com
Tel. 08 21 - 450 45 75



Geburtstag
der Woche

Tina Schüßler

Heute feiert die
Sängerin und Boxerin
ihren 46. Geburtstag

WÖRTLICH

„Man kann auch
trotz Mund-
Nasenschutz und Ab-
stand viel Spaß haben.“

Manuela Stone, Chefin
von Legoland Deutschland
zur Wiedereröffnung des
Günzburger Freizeitparks.

Zahl der Woche

6

So viele Filialen schließt
die Warenhauskette Caro-
lia Karstadt Kaufhof in
Bayern. Insgesamt sind
es 62. Augsburg bleibt
zum Glück verschont.

So wird das Wetter



Sonntag
13 bis 22 °C
Montag
9 bis 22 °C
Dienstag
11 bis 23 °C

Corona-Zeiten Sommer nach dem Abi einmal ganz anders

Live-Kunst & Licht-Spektakel

Malerin Rosa Loy stellt aus. Ihr Ehemann, der weltberühmte „Kolleg“ Neo Rauch hält die Lausitz, bleibt aber ansonsten im Hintergrund. Und Galerie-Nach-Inhaber Ignaz Walter rät zu Kunst als Kapitalanlage. Das ist die Kurzfassung der jüngsten Vernissage im Glaspalast. Dort war es endlich wieder möglich, ein Kunstevent live zu erleben – zwar nur für 100 Personen, und dies in zwei Schichten samt Mundschutz, aber immerhin.

Erröffnet wurde die Ausstellung „Ausblick“ der Vertreterin der neuen Leipziger Schule mit Malerei und Zeichnungen aus den letzten zehn Jahren ihres Schaffens. Galeristin Wilma Siedelmeier wie auch der Hausherr, Kunstsammler Ignaz Walter, begrüßten die Gäste. Für Letz-

teren ist „Rosa Loy nicht nur eine schöne Frau, sondern ein ganz lieber Mensch und eine große Künstlerin, die nun Forder erobert, in denen ihr Ehemann schon gewechselt hat.“ Neo Rauch ist eben der „Kunst-Weltstar“ und Vertreter der Neuen Leipziger Schule schlechthin.

Interesse zeigten u.a. Ralf Walter, Jürgen Kölper, Burkhard und Edith Wollschläger, aus München Mon Müllerschön und Oliver Fritz, Kunsteperten Elisabeth Schulte, Rose Gräfin von Königsdorff, Gloria Ehrhart (Herausgeberin der Weltkunst) und viele mehr.

Kleos
Klatsch

driegt. Einem riesigen Wirtschaftszweig droht eine Pleitewelle mit dem Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen. Da schlagen die Betroffenen Alarm. In der Nacht auf den 23. Juni werden daher ab 22 Uhr mehrere tausend Teilnehmer*innen an der bundesweiten Aktion „Night of Light“ in mehr als 250 Städten darauf aufmerksam machen und illuminierten ihre Eventlocations, Spielstätten und anderen Bauwerke mit rotem

Licht als leuchtende Mahnmale. Düsseldorf will sich zum Beispiel solidarisch mit der Servicefirma „JM Light+Sound, Böhme event Marketing und Messe System Service“ zeigen. An der dortigen katholischen Kirche Herz Marii soll daher pünktlich ab 22 Uhr ein rotes Lichtspektakel auf die dramatische Situation dieser Branche hinweisen.

Friedberg werden die in der Region tätigen Veranstaltungstechnik-Firmen Gruppe 20 und Klangwerk gemeinsam mit der Stadt einen flammanden Appell aussenden, indem sie Wittelsbacher Schloss und Rathaus farbig anstrahlen. Es kann heuer eben einiges nicht wie gewohnt statt-

finden, etwa für die zahlreichen Schulabgänger, die z.B. auf die traditionellen Schulabschlussfeiern oder andere Pläne verzichten müssen. Das muss dann eventuell nachgeholt werden.

In Film „Der Sommer nach dem Abitur“ machen drei Freunde, gespielt von Bastian Pastewka, Hans Lüw und Fabian Busch Welt genug das. Da sie es nach ihrem Abitur nicht zu einem Konzert ihrer Lieblingsband Madness geschafft haben, machen sie sich schließlich ein Vierteljahrhundert später in einem klappigen Golf auf den Weg, das Verstamente nachzuholen – denn die Madnes-Musiker geben erneut ein

Concert. An seinem Sommer nach dem Abi erinnert sich dagegen Bertram Rapp noch sehr gut: „Ich bin mit meinem Hart erarbeiteten Triumph Spitfire 1500 und meiner Freundin unterwegs ge-



Rosa Loy und Neo Rauch mit Ignaz Walter (re.) sowie das aktuelle Loy-Gemälde „Zur Spalte“.

Konzert. (Donnerstag, 25. Juni, 20.15 im ZDF, und in der ZDFmediathek). **A**n seinen Sommer nach dem Abi erinnert sich dagegen Bertram Rapp noch sehr gut: „Ich bin mit meinem Hart erarbeiteten Triumph Spitfire 1500 und meiner Freundin unterwegs ge-



Paul (Hans Löw), Ole (Fabian Busch) und Alexander alias Bastian Pastewka (v.l.) holen im Fernsehfilm den Sommer nach dem Abitur nach. Ob das klappt? – Bertram Rapp im Sommer nach dem Abi und kürzlich mit Ehefrau Christine am Großglockner.

Fotos: Kleos/Klatsch/ZDF-Friedrich Baier

TAGEZULASSUNGEN FÜR PROFIS. NEUWERTIG, GÜNSTIG, SOFORT VERFÜGBAR.



ANGEBOT NUR FÜR
GEWERBLICHE KUNDEN.

DER FIAT TALENTO.
JETZT FÜR 19.300,- € NETTO.

Ausstattungshighlights
• Großzügiges Ladevolumen
von bis zu 8,6 m³
• Drehrmomentstarke
Twinturbo-Motoren
• Mit 1,97 m Höhe tiefgaragentauglich,
Klimaautomatik, Navi, Tempomat,
u.v.m.



Bei Fiat Professional Partner:

AUTO REICHARDT GMBH
HAUNSTETTER STR. 251, 86179 AUGSBURG
Tel.: 0049 821 660080
Adresse Website URL

Für den Fiat Talento (Karosserie Kasten L2H1 SE - dci 85 kW/113 PS) zzgl. MWSt. Tageszulassung von 04/2020 bis 06/2020. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Beispieldaten zeigen Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

■ Gesagt – Gedacht



Nein, FCA-Keeper Andreas Luthe hat nicht geweint, er freut sich über den Sieg gegen Mainz und umarmt dem Abpfiff spontan den Schiedsrichter Marco Fritz.

Für sky-sport (Fotos) war das die Szene des Spiels.

Staatstheater Augsburg startet mit dem „Kunstrasen“ in den Sommer



Sunset Clubbing

Coronabedingt wenig los, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch – entspannt feierten die Leute zu den Beats von DJ David Kochs beim „Sunset Clubbing“ auf der Martiniparkwiese am vergangenen Donnerstag.

Bühne frei! Wir spielen wieder! – lautet das Motto des Staatstheaters Augsburg. Und zwar draußen unter freiem Himmel und natürlich unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsverordnungen. Am Donnerstagabend fiel der Startschuss zum „Kunstrasen“ im Martinipark, der neuen Open-Air-Spielstätte des Theaters. Hier erwartet die Besucher bis zum 26. Juli jeweils von Donnerstag bis Sonntag ein vielfältiges Programm des gesamten Ensembles. So verwandelt sich die Wiese mitten des Textilviertels mal in einen Konzertsaal, ein Ballettsstudio oder in ein Lesezimmer.

All die Infos zu den einzelnen Veranstaltungen und zum Online-Karten-Bestellservice unter www.staatstheater-augsburg.de.

In W K „Weibliches Können wird gebraucht“

Interview Mit groß- und auch kleinformatigen Werken ist die Malerin Rosa Loy in der Galerie Noah zu sehen. Ein Gespräch über die Rolle der Frau, die Zusammenarbeit mit ihrem Mann Neo Rauch und ihren Künstlernamen

Wiederholt hat sie in der Galerie Noah ausgestellt: Rosa Loy, diese Malerin der sogenannten Neuen Leipziger Schule, 1958 in Zwickau geboren. Knapp 40 Gemälde und Arbeiten sind es im Glaspalast dieses mal, die unter dem Titel „Aussicht“ bis 19. Juli zu sehen sind. Hier ein Interview mit der Malerin, über deren Werke ihr Ehemann, der berühmte Künstler Neo Rauch, bei der Vernissagen-Ansprache erklärte: „Rosas Bilder sind es, die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben, und die den Platz, den sie an der Wand innehaben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben.“

Eigentlich müssten Sie dieser Tage in Bayreuth sein – für die Wiederaufnahme des auch von Ihnen ausgestatteten „Lohengrin“!

Rosa Loy: Ja, aber es wäre nicht so viel zu machen gewesen bei den Blumenorchesterproben. Nur überprüfen, ob alles noch ordentlich aussieht.

Sind Frauenfiguren aus dem Bayreuther „Lohengrin“ mittlerweile auch in Ihrer freien Kunst aufgetaucht?

Loy: Ja, vor zwei Jahren habe ich blaue Bilder gemalt. Da tauchten speziell Elsa und Ortrud auf. Ich war bei den Neuinszenierungen 2018 überrascht, welche Beziehungen man als Opernregisseur zwischen den beiden herauslesen kann: einerseits den Astracanone, „Cat/Diva“ and so weiter, dann eine weibliche Känzan auf.



Die Künstlerin Rosa Loy vor einem ihrer grobformatigen Werke in der Galerie Noah.

38
auf
VON BI

Langsam der Staatskulturt mit der nahofeuerpartner ist die Jürgen tig, um wie ein amtsleiter Beck wurde die Südplatz geschlag, Atmosphäre dass die kontrollsetzung Hygienen hier in schon statt, auf Erfolg und BiZusamneinsatz zusammen Augsburg in den Ev-Kreischa

betrachtet – gegenseitig voneinander? Was gelingt Ihnen besser, was Ihrem Mann?

„Ich kann nicht eatten. Es kann ich wieder zum ersten mal.“

„Weibliches Können wird gebraucht“

Interview Mit groß- und auch kleinformativen Werken ist die Malerin Rosa Loy in der Galerie Noah zu sehen. Ein Gespräch über die Rolle der Frau, die Zusammenarbeit mit ihrem Mann Neo Rauch und ihren Künstlernamen

Wiederholt hat sie in der Galerie Noah ausgestellt: Rosa Loy, diese Malerin der sogenannten Neuen Leipziger Schule, 1958 in Zwickau geboren. Knapp 40 Gemälde und Arbeiten sind es im Glaspalast diesmal, die unter dem Titel „Aussicht“ bis 19. Juli zu sehen sind. Hier ein Interview mit der Malerin, über deren Werke ihr Ehemann, der berühmte Künstler Neo Rauch, bei der Vernissagen-Ansprache erklärte: „Rosa Bilder sind es, die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben, und die den Platz, den sie an der Wand innehaben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben.“

Eigentlich müssten Sie dieser Tage in Bayreuth sein – für die Wiederaufnahme des auch von Ihnen ausgestatteten „Lohengrin“!

Rosa Loy: Ja, aber es wäre nicht so viel zu machen gewesen bei den Bühnenorchesterproben. Nur überprüfen, ob alles noch ordentlich aussieht.

Sind Frauenfiguren aus dem Bayreuther „Lohengrin“ mittlerweile auch in Ihrer freien Kunst aufgetaucht?

Loy: Ja, vor zwei Jahren habe ich blaue Bilder gemalt. Da tauchten speziell Elsa und Ortrud auf. Ich war bei der Neuinszenierung 2018 überrascht, welche Beziehungen man als Opernregisseur zwischen den beiden herauslesen kann: einerseits den Antagonismus Gut/Böse, andererseits eine ambivalente Freundschaft.

Schildern Sie in Ihren Werken Träume, Visionen, Ahnungen, Situationen?

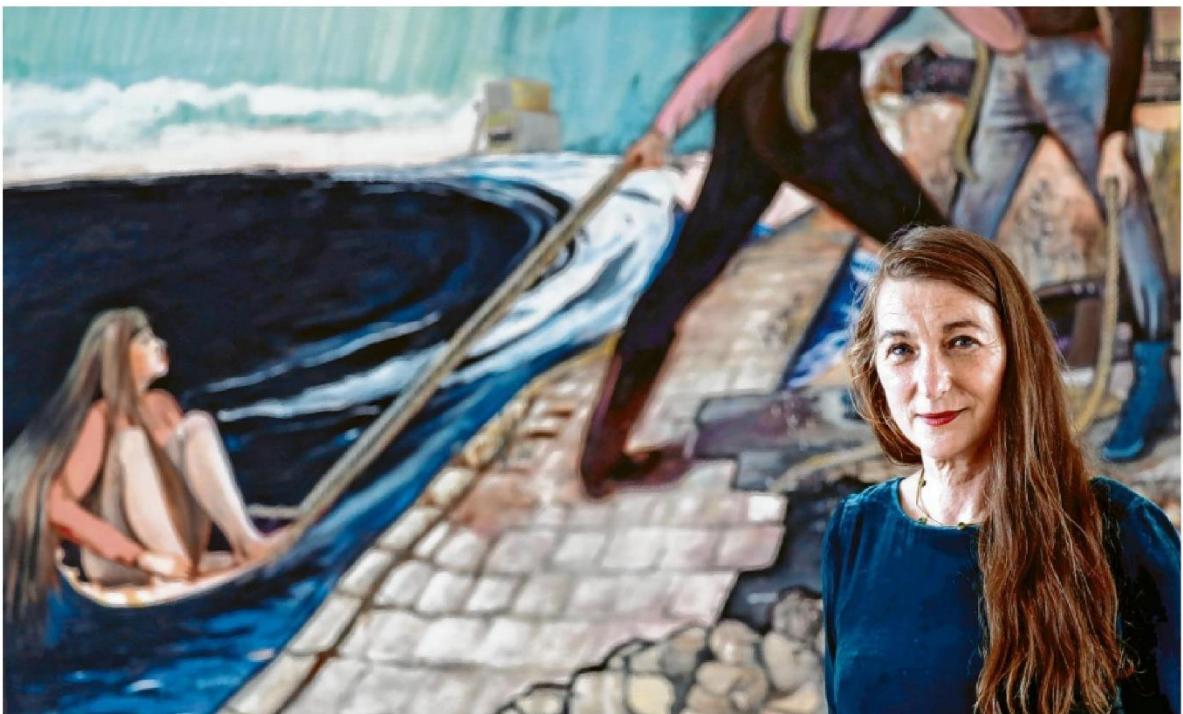
Loy: Weniger Träume, mehr Visionen und Wünsche. Und scheinbare Banalitäten des Alltags. Oft sind ja – in der Wirklichkeit wie in meinen Bildern – Kleinigkeiten zu sehen, die dann ganz groß werden.

Was schildern diese Visionen und Wünsche?

Loy: Die Spezifität des gegenwärtig Weiblichen. Was uns Frauen ausmacht, was unsere Stärken, unsere Potenziale sind. Und unsere Schönheit.

Sie zeigen in erster Linie Frauen, die tätig sind und beschäftigt, keine hingessenen Modelle. Inwieweit hat sich die Rolle der Frau nach der deutschen Wende verändert?

Loy: Wir besaßen in der DDR schon bestimmte Errungenschaften – wofür wir natürlich hart bezahlt haben.



Die Künstlerin Rosa Loy vor einem ihrer großformatigen Werke in der Galerie Noah.

Foto: Mercan Fröhlich

Aber Anerkennung und Wertschätzung der Frauen waren durchaus gegeben. Seit der Wende erleben wir nun, dass weibliches Können, weibliche Lösungsansätze gebraucht und auch akzeptiert werden. Weil sich die globale Situation – Völkerwanderungen, nicht mehr ausreichend Arbeit für alle – so stark verändert hat. Wir können uns nicht leisten, auf den weiblichen Blick zu verzichten.

Gibt es Erfahrungen aus der Zeit vor der Wiedervereinigung, die in Ihren Bildern eine Rolle spielen?

Loy: Ja, das sind die arbeitenden Frauen. Ich bin so erzogen worden, dass Frauen arbeiten. Die Arbeit, die Tätigkeit ist ein inneres Bedürfnis. Auch meine Großmutter in Niederbayern hatte einen Bauernhof zu organisieren.

Haben Sie sich eigentlich mal mit Sabine Moritz über Ihre Erfahrungen ausgetauscht? Auch sie stammt aus der ehemaligen DDR, auch sie ist Künstlerin – und die Frau eines berühmten Malers: Gerhard Richter.

Loy: Nein, ich kenne sie aber vom

Sehen her. Auch mit Oda Jaune, der Witwe von Jörg Immendorff, habe ich nie gesprochen. Es gibt ja so viele „Mauer-Paare“ – auch in anderen Berufen: Architekten, Ärzte.

Begreifen Sie Ihre Bilder als heller, hoffnungsvoller als die Ihres Mannes Neo Rauch?

Loy: Das würde ich nicht vergleichen, unsere Bilder sind jeweils anders. Es wäre ja schrecklich, wenn wir die gleichen Bilder malen würden.

Analysieren, kritisieren Sie sich gegenseitig? Segnen Sie Ihre Bilder gegenseitig ab?

Loy: Na ja, es ist so: Wenn man malt, ist man ja immer auch ein wenig betriebsblind. Wir laden uns gegenseitig ein, wenn wir Rat brauchen. Dann geht es rein um Komposition, Farbe, Überschneidungen, nicht um Inhaltliches. Jedenfalls gibt es kein Reinplatten, keine ungebetenen Ratschläge. Das käme sonst oft zur falschen Zeit, kann verletzend sein und einen Prozess stören.

Wovon profitieren Sie – künstlerisch

betrachtet – gegenseitig voneinander? Was gelingt Ihnen besser, was Ihrem Mann?

Loy: Das kann ich nicht sagen. Es hilft uns sehr, dass wir uns gegenseitig korrigieren.

Zieht sich ein roter Faden durch diese Ausstellung hier in der Galerie Noah?

Loy: Der rote Faden ist der hohe große Raum. Da muss ich einfach größere Bilder hängen. Das ist also weniger inhaltlich gedacht als gestaltungstechnisch.

Sie malen mit Kasein, nicht mit Öl oder Acryl. Warum?

Loy: Angefangen habe ich mit Kasein-Farben, weil mich die Malerei auf Putz in italienischen Renaissance-Kirchen so begeistert hat. Ich mag das Leichte. Ich könnte auch mit Acryl malen, aber die Oberfläche gefällt mir nicht so. Außerdem hat es etwas schönes Alchemisches, wenn man seine Farben selbst herstellt.

Malen Sie ein Bild nach dem anderen oder an mehreren Bildern gleichzeitig?

Loy: Meistens an drei Bildern gleich-

zeitig – wenn das erste fast fertig ist, beginne ich das zweite, und wenn das fast fertig ist, das dritte. Dann kehre ich wieder zum ersten zurück. So habe ich genug Abstand von den Arbeiten.

Wie kam es eigentlich zum Künstlernamen Rosa Loy?

Loy: Der Frauenname „Rosa“ hat mir immer gut gefallen und „Loy“ ist eine Frauenfigur aus Gottfried Kellers Novelle „Der Landvogt von Greifensee“ – auch wenn sie dort „Leu“ geschrieben wird. Und der Leu, also der Löwe, ist auch das Wappentier von Leipzig. Eigentlich könnte ich mir für jede meiner Tätigkeiten einen eigenen Namen zulegen – auch als Ehefrau, Hausfrau, Mutter. Aber das wäre dann ein bisschen zu viel.

Möchten Sie den Betrachterinnen und Betrachtern Ihrer Bilder einen Hinweis mit auf den Weg geben?

Loy: Eigentlich wäre es schön, wenn die Menschen vor den Bildern ihre eigenen Geschichten finden. Man kann da gar nicht viel sagen.

Interview: Rüdiger Heinze



Rosa Loy & Neo Rauch (rechts) bei der Vernissage und Loys Werk „Hoffnung“, das Ehemann Rauch zu seinen bevorzugten Bildern zählt.



Der Star bleibt im Hintergrund

NEO RAUCH hält die Laudatio auf seine Frau ROSA LOY

Nicht nur, dass es die erste Vernissage nach Monaten (unter neuen Hygiene-Bedingungen) in der Galerie Noah war. Auch die Tatsache, dass die Künstlerin **Rosa Loy** sowie ihr Kollege und Ehemann **Neo Rauch** als der bedeutendste Vertreter der sogenannten Neuen Leipziger Schule zu Gast waren, machte den Eröffnungsabend der Ausstellung „Ausblick“ zum besonderen Erlebnis.

Jeweils 50 Personen konnten in zwei Schichten hintereinander die Malereien und Zeichnungen aus den letzten zehn Jahren des Schaffens von Rosa Loy betrachten. Und obwohl es natürlich um ihr Werk ging, war ihr Ehemann gleichsam Ziel des allgemeinen Interesses. Wobei sich dieser bewusst dezent im Hintergrund hielt und auch keine Interviews gab, um den Fokus auf seiner Frau und deren Kunst zu belassen, die bis zum 19. Juli gezeigt wird.

Dennoch betonte der Hausherr, Kunstmäzen und -sammler **Ignaz Walter**, man solle die Werke von beiden erwerben, wenn es in puncto Neo Rauch überhaupt ginge, denn der mache sich rar. „Kunst und Kommerz gehören nun mal zusammen“, auch wenn dies nicht diplomatisch sei, es auszusprechen, so Walter, für den Diplomatie heißt: „Etwas sagen, was ich nicht denke.“

Rosa Loy zeigt knapp 40 Gemälde und ihr Mann sagt dazu: „Rosas Bilder sind es,

die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben, und die den Platz, den sie an der Wand innehaben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben.“ Für Kuratorin **Wilma Sedelmeier** sind die Werke Rosa Loys in den letzten Jahren zwar immer dunkler geworden, sie wolle damit jedoch ernstere Bilder schaffen, die verdeutlichen, dass sich Frauen aufeinander besinnen und zusammenhalten müssen.

Die Künstlerin verfolgt mit großem Interesse seit der Wende, dass sich die Rolle der Frau sehr verändert hat, „es nimmt eine rasante Fahrt auf und ich hoffe, dass Frauen und Männer irgendwann im Gleichgewicht sind und sich gleichberechtigt gegenüber stehen...“ Den Vernissage-Abend empfand sie als sehr angenehm: „Ich finde es toll, die Leute wollen wieder etwas sehen. Es ist ganz wichtig, dass man wieder etwas macht.“

kleo

KOSTENLOSE INFO-VORTRÄGE
IN UNSERER GESCHÄFTSSTELLE

**FINANZIELLE FREIHEIT
IM RUHESTAND**

Wandeln Sie
Ihre Immobilie
in Barvermögen.
Ohne auszuziehen.

Hausplusrente Augsburg • 08 21 / 5 08 98 45
Friedberger Str. 11 73224 • 86163 Augsburg
WWW.HAUSPLUSRENTENDE.DE



Neo Rauch mit
Mops Smilla und
(v.l.): Ignaz und
Ralf Walter sowie
Jürgen Kolper.

BR24

Coronavirus Bayern Sport BR24-Newsletter Wirtschaft Kultur Wissen Netzwerk #Faktenfuchs mehr

BAYERN



BILD
Bilder von Rosa Loy sind jetzt in der Augsburger Galerie Noah zu sehen. Für die Schau "Ausblick" hat die Vertreterin der Neuen Leipziger Schule einen Querschnitt ihres Werks zusammengestellt.
© BR

SCHLAGWÖRTER

Kultur 646 Kunst 1426
Augsburg 3464 Schwaben 3039
Neue Leipziger Schule 2 Galerie Noah 2
Rosa Loy 3

VON



Barbara Leinfelder
Kilian Geiser

17.06.2020, 18:13 Uhr

Galerie Noah in Augsburg zeigt Werke von Rosa Loy

Bilder von Rosa Loy sind jetzt in der Augsburger Galerie Noah zu sehen. Für die Schau "Ausblick" hat die Vertreterin der Neuen Leipziger Schule einen Querschnitt ihres Werks zusammengestellt.

Rosa Loy gilt als Ausnahmekünstlerin der deutschen Gegenwart. Die Leipziger Malerin hat sich künstlerisch längst emanzipiert, ist aus dem Schatten ihres Ehemanns und Künstler-Kollegen [Neo Rauch](#) herausgetreten.

Magie und Mystik im Augsburger Glaspalast

Magisch und mythisch sind viele Motive ihrer Schau in der Galerie Noah im Glaspalast in Augsburg. Auch das erst in diesem Jahr entstandene "Zur Sparte": Eine Nixe mit langem Haar taucht aus dem tiefblauen Meer heraus, wirkt verlockend schön und gefährlich zugleich.

Frauen im Mittelpunkt von Rosa Loys Schaffen

Rosa Loy stellt mit ihren Werken Frauen in den Mittelpunkt, wie etwa im großformatigen Bild "Drei Parzen". Die drei Schicksalgöttinnen, die den Lebensfaden eines Menschen spinnen und abmessen, sind hier in Tannengrün und Flamingorot gehalten. Sie wirken heiter und frei, mütterlich-beschützend im besten Sinne.

Mehr Zusammenhalt unter Frauen

Die Werke Rosa Loys seien in den letzten Jahren immer dunkler geworden, sagt Kuratorin Wilma Sedelmeier. Die Künstlerin wolle damit ernstere Bilder schaffen, die verdeutlichen, dass sich Frauen aufeinander besinnen und zusammenhalten müssen.

40 Werke bis Mitte Juli in Augsburg zu sehen

In der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast sind im Rahmen der Schau "Ausblick" noch bis Mitte Juli knapp 40 Gemälde von Rosa Loy zu sehen.



BR²⁴ Die Schau unter dem Titel „AUSBLICK“ ist in der Galerie Noah im Glaspalast zu sehen.



BR²⁴ Loy malt magisch anmutende Motive. Ihr Thema: Die Frauen und ihre Rollen.

Screenshot (0:10) aus <https://www.br.de/nachrichten/bayern/galerie-noah-in-augsburg-zeigt-werke-von-rosa-loy,S2ADIVI>, zuletzt aufgerufen am 24.06.2020, 09:26



*und ich hoffe dass Frauen und Männer
irgendwann im Gleichgewicht sind*



In unserer [Datenschutzerklärung](#) beschreiben wir den Einsatz von Cookies auf unserer Webseite. Cookies dienen u.a. zur laufenden Optimierung unseres Services.

[OK](#)

SENDUNGEN

BUSINESS

BOULEVARD



← [Corona in Bayern: FDP für Rechtsanspruch auf Laptops für Schüler](#)

22. Juni 2020 - 14:00 Min.

Boulevard – Thomas Schreckenberger und Vernissage Rosa Loy

Wir sprechen mit dem Gewinner des Kleinkunstpreises- Goldener Muhagl- Thomas Schreckenberger und sind bei der Vernissage in der Galerie Noah von Rosa Loy, der Ehefrau des bekannten Malers Neo Rauch, dabei. Moderation Sabine Köppe



WEITERE VIDEOS



Quelle: Galerie Noah

Screenshot (1:20) aus <https://www.augsburg.tv/mediathek/kategorie/boulevard/video/boulevard-thomas-schreckenberger-und-vermisse-rosa-loy/>, zuletzt aufgerufen am 24.06.2020, 09:32



Screenshot (1:50) aus <https://www.augsburg.tv/mediathek/kategorie/boulevard/video/boulevard-thomas-schreckenberger-und-vermisse-rosa-loy/>, zuletzt aufgerufen am 24.06.2020, 09:32



Boulevard

Neo Rauch

berühmter Vertreter der „Neuen Leipziger Schule“

Quelle: Galerie Noah

AUSSTELLUNGEN / Märchenhafte Weiblichkeit



23.06.2020

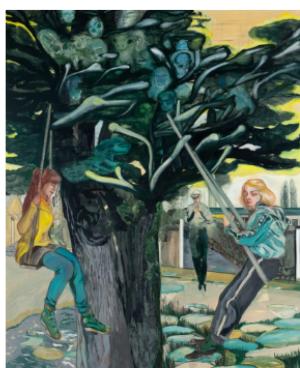


GLORIA EHRET

MÄRCHENHAFTE WEIBLICHKEIT

Die Augsburger Galerie Noah präsentiert Werke von Rosa Loy aus den vergangenen zwölf Jahren, vom großformatigen Gemälde bis zum Zeichenblockformat

Keiner vertritt die „Neue Leipziger Schule“ prominenter als Neo Rauch. Er gehört längst zur Spitze deutscher zeitgenössischer Maler und wird nicht zuletzt in den USA sehr geschätzt. Dass seine Ehefrau ebenfalls eine bedeutende Malerin ist, wissen zumindest die Augsburger seit geraumer Zeit. Denn in der Galerie Noah wurde ihr schon 2010 eine Sonderausstellung gewidmet, zuletzt vor fünf Jahren und nun aktuell bis Ende Juli. Beide, Rosa Loy und Neo Rauch, vertreten eine figurative Malerei mit mehrschichtigen Deutungsebenen, doch jeder auf eigenständige Weise. Rosa Loy huldigt der Weiblichkeit in ihrer Kunst.



Baumgarten, 2011, Kasein/Leinwand, 220 x 180 cm © Rosa Loy, VG Bild-Kunst Bonn | Foto: Uwe Walter, Berlin

Warme Weiblichkeit

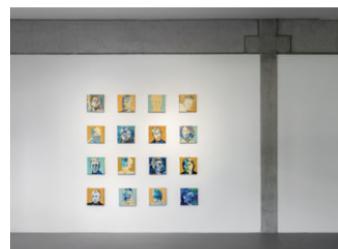
1958 in Zwickau geboren, hat sie in Berlin an der Humboldt-Universität ein Studium zur Diplomgartenbauingenieurin absolviert. Seit 1985 ist sie mit Neo Rauch verheiratet. 1990 kam ihr gemeinsamer Sohn zur Welt. 1985 bis 1990 besuchte sie in Leipzig die Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1990 bis 1993 war Rosa Loy Meisterschülerin bei Professor Rolf Münzner. Das Künstlerehepaar lebt auch heute noch in Neo Rauchs Geburtsstadt Leipzig. In der ehemaligen Leipziger Baumwollspinnerei liegen ihre Ateliers Tür an Tür; doch arbeitet jeder für sich.

Vor den knapp 40 nun ausgestellten Werken aus den vergangenen zwölf Jahren taucht man in Rosa Lloys eigene Welt der Weiblichkeit ein: Teils großformatige Gemälde, Mischnachtechniken und Aquarell-Serien im Zeichenblock-Format schildern Sujets wie Traumsequenzen. Meist agieren zeitlos-junge Mädchen oder Frauen in rätselhaften, märchenhaften



Abstraktion und Aufbruch

Österreich hat mit der Albertina modern ein neues Museum für Gegenwartskunst bekommen. Die erste Ausstellung ist ein großer Wurf: Sie erzählt vom radikalen Neubeginn der Avantgarden nach 1945
[MEHR...](#)



Form und Familie

Eine Doppelausstellung im Berliner Skulpturenum Hermann Noack bringt Werke von Andreas Mühe und Emmanuel Bornstein zusammen. Im Zentrum stehen Mühes Büsten seiner Eltern [MEHR...](#)

Was gibt es Neues? Unser kostenloser Newsletter informiert Sie über die wichtigsten Ereignisse der internationalen Kunstszene.

E-Mail eintragen

BESTELLEN

metaphorischen Situationen. Rosa Loy malt in Kasein auf Leinwand, was den Darstellungen ihre warme, tonige, gedämpfte, unaufdringliche, romantische Wirkung verleiht.



Die Leipziger Malerin Rosa Loy in ihrer Ausstellung der Galerie Noah in Augsburg
(Copyright: Galerie Noah/VG Bild-Kunst Bonn, 2020)

Mops und Mädchenakt

Alle Arbeiten sind ausgepreist. Mit 40.000 Euro (Nettopreis) sind die drei großformatigen (210 x 190 cm oder 220x180 cm) Leinwandbilder „Landung“, „Baumgarten“ und „Drei Parzen“ veranschlagt. 40 mal 30 Zentimeter misst die duftig-heitere Darstellung eines zarten liegenden Mädchenaktes, über dem ein herrlicher großer blauer Schmetterling vor einer grünen Blätterwand schwebt (7.000 Euro). „Sommervogel“ ist ein verwunschenes Bild von 2016 betitelt. Wie in den meisten Fällen geben die Titel – wie „Methode nach D.V.“ von 2008 – Rätsel auf. Zu den eher seltenen farbenfrohen Schöpfungen gehören die zwei „Wärterinnen“ von 2014, einander zugeneigte Brustbilder junger Mädchen unter einem Strauß leuchtend blauer Blumen vor einem Haus nebst fantastischem Landschaftsausblick (9.000 Euro).

„Der linke Fuß (für Boris)“ ist ein Leinwandbild betitelt. Es dürfte das einzige Gemälde der Ausstellung mit einem direkten persönlichen Bezug sein. Denn es zeigt einen Mops neben einem Mädchen mit angezogenen Beinen. Der Mops gehört zum Haushalt des Künstlerhepaars. Und zur Ausstellungseröffnung kam Neo Rauch mit dem Mops an der Leine. Besonders reizvoll sind die zwölf, vorwiegend heiteren, teils skizzhaft hingehauchten Arbeiten auf Papier in Mischtechnik oder Aquarell im Zeichenblockformat. Sie umspannen die Jahre 2009 bis 2019 und kosten je 2.100 Euro. Wer das Vergnügen hatte, Rosa Loy persönlich begegnet zu sein, wird ihre weibliche Liebenswürdigkeit als Grundton in all ihren Werken erkennen.



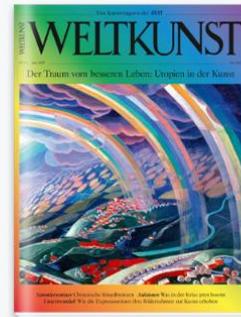
Rosa Loy, Hoffnung, 2017, Kasein auf Leinwand, 80 x 130 cm, © Rosa Loy, VG Bild-Kunst Bonn | Foto: Uwe Walter, Berlin

SERVICE



AUSSTELLUNG „Rosa Loy – Ausblick“

Bis 19. Juli zu sehen in der [Galerie Noah](#), Augsburg



Aktuelle Ausgabe Der Traum vom besseren Leben: Utopien in der Kunst

Der Traum vom besseren Leben begleitet die Kunstgeschichte. Galt die Sehnsucht einst dem Garten Eden, zielen heutige Kunstdreams auf die Rettung der Welt vor sich selbst. In der Juni-Ausgabe der WELTKUNST widmen wir uns den Utopien in der Kunst – von Paul Gauguin bis Joseph Beuys. Außerdem zeigen wir, was in Auktionswesen trotz der Corona-Krise boomt – es erwartet uns eine spannende Sommersaison.

Jetzt bestellen:

[ALS HEFT](#)

[IM ABO](#)

KUNST UND AUKTIONEN



Von Kennern gelesen

KUNST UND AUKTIONEN vereint ausführliche Berichte zu brandaktuellen Ausstellungen, Auktionen und Messen, spannende Analysen und die Wertschätzung von kleinen und großen Sammelgebieten.

Jetzt bestellen:

[IM ABO](#)

[ALS EPAPER](#)

ANZEIGE



[ZUM SEITENANFANG](#)

It erträumen

der Pinakothek der Moderne



Merle ist inspiriert vom Zaun vor dem Lenbachhaus.
Foto: YOUTHNET

Augsburg – Der erste Besuch der Malerin in Augsburg war es nicht. Rosa Loy hatte bereits mehrere Ausstellungen in der Galerie Noah. Daher erinnerte die Vernissage ein wenig an ein Familientreffen, nicht nur wegen der Mopsdame Snylla, die zwar artig mit Neo Rauch durch den Kuppelsaal des Glaspalasts spazierte, den knapp 40 Loy'schen Gemälden, Aquarellen und Mischtechniken aus den letzten zwölf Jahren aber im Unterschied zu den anderen Gästen wenig Aufmerksamkeit schenkte. Neo Rauch, seit 1985 mit Rosa Loy verheiratet, und mit ihr Tür an Tür in der einst größten Garnfabrik Europas in Leipzig arbeitend, übernahm es, in das Werk seiner Frau einzuführen. Schließlich sei es ihm ein stetes Vergnügen, „mich in die Gesellschaft der Loy'schen Bilder versetzt zu sehen.“ Dass sich die Arbeiten seiner Frau im Kuppelsaal einem monumentalen, 7,60 Meter breiten und 4,70 Meter hohen Werk Anselm Kiefers gegenüber zu bewähren hatten, sah er zwar als Herausforderung, fand aber: „Rosa behauptet, sich gut, sie löst das Fingernacken auf. Augenhöhe.“ Trotzdem wares vorteilhaft, dass eine große weiße Stellwand den direkten Blick auf das gewaltige Opus Magnum, im Glaspalast seit der Kiefer-Ausstellung im Februar 2019, behinderte.

Neo Rauch räumte ein, möglicherweise einen etwas subjektiven Blick auf das Werk seiner Frau zu haben – „die Bilder umgeben mich wie ein schützender Elfenreigen“. Aber er sprachte aus dem Inneren des Loy'schen Kosmos heraus, als „Trabant eines glühenden Zentralgestirns“, der gelegentlich auch die Gestalt einer Motte annahme, „die sich dem Lichte anverhält und knisternd vergeht“. In ihrer Welt herrschten ganz eigene Gesetze, die denen der Naturwissenschaften fundamental widersprachen. „Rosa Loy räumt der Schönheit und der Güte zentrale universale Wirkungsmaßt ab, sie verwehrt der Arglist, der Hämpe und der Niederracht“ Tatsächlich malt Rosa Loy überwiegend Bilder mit positiver Ausstrahlung, zeigt

Geschützt im Elfenreigen

Neo Rauch stellt in Augsburg die Bilder seiner Frau Rosa Loy vor

nente Vertreterin der Leipziger Schule, 1958 in Zwicker geboren, gärtnerisch zwischen nur mehr privat, aber Ende der Siebzigerjahre hatte sie als Tochter eines Gärtnereileiters an der Humboldt-Universität eine Ausbildung zur Gartenbauingenieurin absolviert.

Männer kommen in ihrem Werk nicht vor, was Rosa Loy in Interviews gern damit begründet, dass sie Frauen für unterstützungswürdig halte. In der DDR geboren sei sie es gewohnt gewesen, dass Männer und Frauen sich auf Augenhöhe begegneten. Nach der Wende habe sich das geändert. Indem sie ihren Fokus auf die Frauen richtete, helfe sie ein wenig, das Gleichgewicht herzustellen. Dass Männer in ihren Bildwelten fehlten, störte ihn nicht im Mindesten, sagte Neo Rauch. Dafür könne man in den Bildern Haft finden, sich in sie wie in Nischen hineinretten. „In ihnen herrscht Stille, die Aussicht auf Glück und die Gewissheit, dass die Welt ihnen eigenen Zauber besitzt und es möglich ist, sich ihm anzuhören.“

Rosa Loy – Ausblick, bis 19. Juli, Galerie Noah im Glaspalast, Augsburg
SABINE REITHMAIER

Hausfrau Ignaz Walter, für den Kunst und Kommerz zusammengehören, wie er in seiner Rede unterstrich, sammelt Loy Werke seit ihren Anfängen. „Sie ist nicht nur eine schöne Frau, sondern ein ganz lieber Mensch und große Kunstlerin“, sagte der Bauunternehmer, dem sowohl der Glaspalast selbst als auch die Galerie Noah und das Kunstmuseum Walter daran gehörten. Seinen Gästen empfahl er dringend, Kunst zu kaufen. Wer Angst habe, durch die Politik der Europäischen Zentralbank Geld zu verlieren, der sollte Rosa Loy kaufen. „Mit ihr kann man nicht verlieren.“ Denjenigen, die auf noch mehr Sicherheit beharren, empfahl er den „Weltstar“ Neo Rauch. Der macht sich zwar rar. „Oder er wird rar gemacht, ich weiß es nicht.“ An die Künstler appellierte er, gesund zu „sein. Die Kunst braucht euch noch.“ Und der Kunstmärkt wahrscheinlich auch.

„Ich kann mir nicht vorstellen, dass es jemals wieder eine Vernissage geben wird, bei der so viele Leute auf einer einzigen Person stehen“, erklärte Neo Rauch. Er schaute auf die Kamera und lächelte. „Es ist eine sehr nette Vernissage.“

Indem sie ihren Fokus auf Frauen richtete, helfe sie, das Gleichgewicht wieder herzustellen

Franziska Kunze trifft auf...
Pinakothek: ...
für Fotografie u...
München – Franzisk...
Konservatorin für de...
Photografie und Medi...
theik der Moderne b...
in einer Pressemit...
nimmt sie ihre Tät...
2020 auf und tritt de...
im November 2019
Lungenleiterin Inka C...
Zuletzt war die 198...
Sammlungsleiterin
im LWL-Museum für
Münster tätig. Ihre D...
tografien. Das Sicht...
scher Materialität al...
gie“ erschien 2019.
Davor war sie als
fried Krupp von Boh...
tung im Programm
für Fotografie“ in v...
des In- und Ausländ...
ischen Sammlung...
museum, im Museu...
dem Fotomuseum
Victoria and Albert
war sie an der Kon...
ung größer, zum Te...
der Aussstellungen b...
eigene Projekte wie
wang „Valentynow...
side in | Inside out“
Positionen der Loch...
Fotomuseum Winte...
sich bei „In a State of



24. Juni 2020, 18:57 Uhr Vernissage

Geschützt im Elfenreigen



40 Arbeiten zeigt Rosa Loy im Augsburger Glaspalast, darunter "Sause" (2019, Kasein auf Leinwand). (Foto: Uwe Walter, VG Bildkunst Bonn 2020)

Neo Rauch stellt in Augsburg die Bilder seiner Frau Rosa Loy vor

Von Sabine Reithmaier, Augsburg

Der erste Besuch der Malerin in Augsburg war es nicht. Rosa Loy hatte bereits mehrere Ausstellungen in der Galerie Noah. Daher erinnerte die Vernissage ein wenig an ein Familientreffen, nicht nur wegen der Mopsdame Smylla, die zwar artig mit Neo Rauch durch den Kuppelsaal des Glaspalasts spazierte, den knapp 40 Loy'schen Gemälden, Aquarellen und Mischtechniken aus den letzten zwölf Jahren aber im Unterschied zu den anderen Gästen wenig Aufmerksamkeit schenkte. Neo Rauch, seit 1985 mit Rosa Loy verheiratet, und mit ihr Tür an Tür in der einst größten Garnfabrik Europas in Leipzig arbeitend, übernahm es, in das Werk seiner Frau einzuführen. Schließlich sei es ihm ein stetes Vergnügen, "mich in die Gesellschaft der Loy'schen Bilder versetzt zu sehen". Dass sich die Arbeiten seiner Frau im Kuppelsaal einem monumentalen, 7,60 Meter breiten und 4,70 Meter hohen Werk Anselm Kiefers gegenüber zu bewähren hatten, sah er zwar als Herausforderung, fand aber: "Rosa behauptet sich gut, sie löst das Fingerhakeln auf Augenhöhe." Trotzdem war es vorteilhaft, dass eine große weiße Stellwand den direkten Blick auf das gewaltige Opus Magnum, im Glaspalast seit der Kiefer-Ausstellung im Februar 2019, behinderte.

ANZEIGE

OTTO | Bauknecht ab 349 €

PFLEGE STATT FLECKEN.

Bauknecht Waschmaschinen

Zum Shop >

Neo Rauch räumte ein, möglicherweise einen etwas subjektiven Blick auf das Werk seiner Frau zu haben - "die Bilder umgeben mich wie ein schützender Elfenreigen". Aber er spreche aus dem Inneren des Loy'schen Kosmos heraus, als "Trabant eines glühenden Zentralgestirns", der gelegentlich auch die Gestalt einer Motte annehme, "die sich dem Lichte anvermählt und knisternd vergeht". In ihrer Welt herrschten ganz eigene Gesetze, die denen der Naturwissenschaft fundamental widersprächen. "Rosa Loy räumt der Schönheit und der Güte zentrale universale Wirkungsmacht ein, sie verwehrt der Arglist,

Indem sie ihren Fokus auf Frauen richte, helfe sie, das Gleichgewicht wieder herzustellen

Männer kommen in ihrem Werk nicht vor, was Rosa Loy in Interviews gern damit begründet, dass sie Frauen für unterstützungswürdig halte. In der DDR geboren sei sie es gewohnt gewesen, dass Männer und Frauen sich auf Augenhöhe begegneten. Nach der Wende habe sich das geändert. Indem sie ihren Fokus auf die Frauen richte, helfe sie ein wenig, das Gleichgewicht herzustellen. Dass Männer in ihren Bildwelten fehlten, störe ihn nicht im Mindesten, sagte Neo Rauch. Dafür könne man in den Bildern Halt finden, sich in sie wie in Nischen hineinretten. "In ihnen herrscht Stille, die Aussicht auf Glück und die Gewissheit, dass die Welt ihren eigenen Zauber besitzt und es möglich ist, sich ihm anzuverwandeln durch die Kunst", sagte er. Wer jemals von den dunklen Schwingen der Depression gestreift worden sei, der fühle instinktiv, welch besonnter Heimathafen sich ihm hier darbiete.

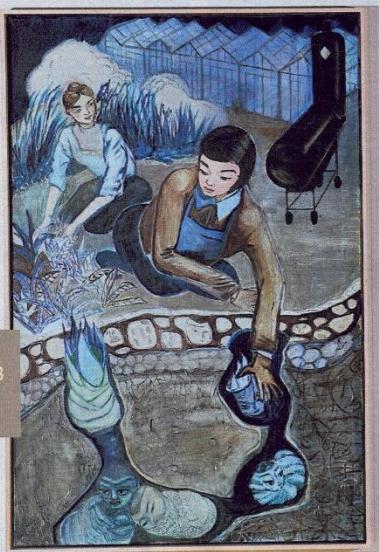
Hausherr Ignaz Walter, für den Kunst und Kommerz zusammengehören, wie er in seiner Rede unterstrich, sammelt Loys Werke seit ihren Anfängen. "Sie ist nicht nur eine schöne Frau, sondern ein ganz lieber Mensch und große Künstlerin", sagte der Bauunternehmer, dem sowohl der Glaspalast selbst als auch die Galerie Noah und das Kunstmuseum Walter darin gehören. Seinen Gästen empfahl er dringend, Kunst zu kaufen. Wer Angst habe, durch die Politik der Europäischen Zentralbank Geld zu verlieren, der sollte Rosa Loy kaufen. "Mit ihr kann man nicht verlieren." Denjenigen, die auf noch mehr Sicherheit beharren, empfahl er den "Weltstar" Neo Rauch. Der mache sich zwar rar. "Oder er wird rar gemacht, ich weiß es nicht." An die Künstler appellierte er, gesund zu bleiben. "Die Kunst braucht euch noch." Und der Kunstmarkt wahrscheinlich auch.

Rosa Loy - Ausblick, bis 19. Juli, Galerie Noah im Glaspalast, Augsburg

© SZ vom 25.06.2020 [Feedback](#)

BUNTE SOCIETY

ARTNEWS



„Tulpenzwiebeln“ von 2018
(Kasein auf Leinwand)



AUGSBURG

Neo ist Rosas größter FAN

ROSA LOY begeistert mit ihrer Ausstellung, Ehemann Neo Rauch mit seiner Rede – eine Liebeserklärung!

Rosa Loys Werk „Hoffnung“ (2017). Preis: 21 000 Euro

„Vogelfänger“ (2011, Buntstift-Arbeit)

Sind seit Anfang der 80er-Jahre zusammen: das Künstler-Ehepaar Rosa Loy & Neo Rauch

Der Grund für die vielen Zettel seiner Rede? Neo Rauch druckte die Schrift sehr groß, weil er auf die Lesebrille verzichten wollte

Sammler mit eigenem Museum in Augsburg für seine 1600 Werke: Professor Ignaz Walter

Wirkungsmacht einräumt und allen Elementen der Arglist, der Hämme und der Niedertracht den Zutritt in ihre Schöpfungswerkstatt verwehrt.“

Es sind Worte, die ins Herz mäandern, entsprungen aus langjähriger Liebe. Am 30. September feiert das Paar 35. Hochzeitstag. „Wir hatten an diesem Tag die ganze Zeit schönes Wetter. Wir haben also nichts falsch gemacht“, sagt Loy zu BUNTE. Ihr Ehe-Geheimnis? „Man muss an der Beziehung arbeiten. Man muss viel reden und die Meinung des anderen immer wieder einholen, und das nicht nur, wenn etwas schiefgelaufen ist.“

Sie ist eine Kämpferin! Seit Jahren setzt sich Loy mit ihrem Netzwerk Berlin-Leipzig für Künstlerinnen ein: „Wir hatten sehr lange eine patriarchalische Gesellschaft, was sich ja gerade ändert. Wir kommen da hin, dass sich Frauen und Männer auf Augenhöhe ▶

FOTOS: AP/MICHAEL TINKEFFER/ROSA LOY/VOBILDKUNST, BONN 2020



Wilma Sedelmeier (Chefin der Galerie Noah) mit Rosa Loy vor „Drei Parzen“



Könnte für 25 000 Euro im Wohnzimmer hängen: „Treppe“ von 2010

Jahre weiblicher, verriet Rauch in der Kino-doku über sein Leben. Seit Jahrzehnten beeinflussen sich beide künstlerisch – auf Augenhöhe.

In seiner Rede sagt Rauch: „In ihnen (den Bildern) herrschen Stille und die Aussicht auf Glück und die Gewissheit, dass die Welt ihren eigenen Zauber besitzt und dass es möglich ist, sich ihm anzuvorwandeln durch die Kunst. Winston Churchill, der aus bitterer Erfahrung sprach, sagte einmal: „Der Depressive sieht die Welt, wie sie wirklich ist“, also trostlos, sinnlos und jeglichen Zaubers entkleidet. Wer jemals von diesen dunklen Schwingen gestreift wurde, der fühlt instinkтив, welch besonnens Heimathafsstädtchen sich Ihnen hier als Ankerplatz darbietet.“ Damit meint er die Arbeiten seiner Frau – und ihren „schützenden Elfenreigen“ ...



BUNTE-Reporter Oliver Fritz, Rosa Loy und Mon Muellerschoen (r.)



„La Guardia Vistas“ von Sabine Hornig am New Yorker Flughafen



Diesen Bunny Rogers gibt's am 8. Juli zu ersteigern



Jeppe Heins Social Bench in Hamburg

1



MONs KUNST-KOLUMNE

Instagram@MonMuellerschoen

Kunstwerke zum ABHEBEN

1 Sind Sie in letzter Zeit geflogen? Es muss seltsam sein. Gespenstische Leere, wo es sonst brummt und summt, alle maskiert. Jetzt Good News vom New Yorker Flughafen LaGuardia. Dort ermöglichte eine gemeinnützige Organisation vier große Kunstwerke von **Jeppe Hein, Laura Owens, Sabine Hornig und Sarah Sze**. Gouverneur **Andrew Cuomo** sprach von Licht am Ende des Tunnels, das sein gebeuteltes New York dringend braucht.

2 Auch bei uns gibt's großartige Initiativen. In Hamburg eröffnete die Skulpturenausstellung GartenderGegenwart. Im Stadtbezirk Eimsbüttel können Besucher bis November Kunst auf einer zuvor ungenutzten Freifläche bestaunen. Wieder dabei: **Jeppe Hein** mit einer seiner Social Benches, von denen auch eine im New Yorker Flughafen LaGuardia gute Laune verbreitet. Jeppe hebt ab!

3 Ein anderer Himmelsstürmer: **Kilian von Seldeneck**? Mit seinem Label KvS lädt er zu einer besonderen Auktion: Am 8. Juli werden Berliner Weltklassekünstler auf seiner Plattform versteigert, damit diese auch in messefreien Corona-Zeiten international verkaufen können. Ein Teil der Erlöse geht auch an die Neue Nationalgalerie. Beste Win-win-win-Auktionsidee. Alle Infos sowie der Katalog: KvS-auctions.de.

4 Augsburg ist gerade doppelt eine Reise wert: Erstens **Rosa Loy** (s. Artikel links) und die Ausstellung „Amish Quilts meet Modern Art“ im TIM, dem staatlichen Textilmuseum. Nicht verpassen – läuft noch bis 25. 10.



Modern Quilt „Transforming Baldia“ von Miro Craemer (r.)





Residenz, Residenz

Im Forum Schlossplatz hat schon vieles residiert. Denn die Villa war bereits ein privates Wohnhaus und auch das erste Bundeshaus der Schweiz. Nun residieren zwischen März bis Mai Woche für Woche Künstlerinnen und Künstler, um Leben und Kunst zu verbinden. Anlässlich des Projekts wird Sarina Scheidegger eine Plakatedition veröffentlichen.

— Forum Schlossplatz, Aarau, 20.3. bis 17.5.



The Blue Planet

Wer sich mit der fortschreitenden Zerstörung unserer Welt befasst, hat mit vielen Paradoxien zu kämpfen. Denn wie kann es sein, dass wir unsere eigene Existenzgrundlage zerstören? Aus Furcht vor der Natur, um unsere Lebensbedingungen zu verbessern? Nicht wenige Künstlerinnen und Künstler versuchen darauf produktive Antworten zu finden.

— H2 – Zentrum für Gegenwartskunst, Augsburg, 19.3. bis 19.7.



Die Bilder der Brüder

1983 schuf Andy Warhol das Bild „The 3 Gentlemen“. Es zeigte Hubert, Franz und Frieder Burda. Dass das Baden-Badener Museum nun die „Bilder der Brüder“ zeigt, ist auch eine Hommage an den Museumsgründer Frieder Burda, der 2019 starb. Die Schau führt vor, wie die Brüder vom kunstnigrigen Elternhaus geprägt wurden und eigene Wege gingen.

— Museum Frieder Burda, Baden-Baden, 28.3. bis 30.8.

Aarau CH

Sammlung Werner Coninx

Bis 26. April 2020

Denise Bertschi: Manor Kunstreis

Bis 26. April 2020

Caravan 1/2020: Dominic Michel

Bis 26. April 2020

Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau.

www.aargauerkunsthaus.ch

Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Residenz, Residenz

mit Elias Kürth, Caroline Schreiber, Marinka Limat, Sarina Scheidegger u.a.

20. März bis 17. Mai 2020

Forum Schlossplatz,

Schlossplatz 4, Aarau.

www.forumschlossplatz.ch

Mi-Fr 12-17h, Do 12-20h, Sa 11-17h.

Appenzell CH

Nesa Gschwend

Bis 15. März 2020

Zahl, Rhythmus, Wandel:

Emma Kunz und die Gegenwartskunst

26. April bis 25. Oktober 2020

Kunsthalle Ziegelmühle,

Zeigleistr. 14, Appenzell.

www.h-geberika.ch

Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

Howard Smith: No end in sight

Bis 19. April 2020

Kunstmuseum Appenzell,

Unterstrasse 5, Appenzell.

www.h-geberika.ch

Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

Arlesheim CH

Joan Miró

Bis 19. April 2020

Hidden:

Verborgene Orte in der Schweiz

Bis 19. April 2020

Forum Würth,

Dornwydweg 11, Arlesheim.

www.wuerth-ag.ch

Di-So 11-17h.

Aschaffenburg D

Sound – Klang erleben

Bis 19. April 2020

mit Zimoun, Werner Cee, Christina Kubisch, Julius Stahl, Tobias Schmitt u.a.

Bis 3. Mai 2020

Neuer Kunstverein Aschaffenburg,

Landingstr. 16, Aschaffenburg.

www.kunstlandung.de

Di 14-19h, Mi-So 11-17h.

Augsburg D

The blue planet. Gruppenschau

Bis 19. März bis 19. Juli 2020

H2 – Zentrum für Gegenwartskunst,

Beim Glaspalast 1, Augsburg.

www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

Basel CH

Museen | Kunsthallen

Camille Blatrix

Bis 15. März 2020

Nick Mauss: Bizarre Silks, Private Imaginings and Narrative Facts, etc.

Bis 26. April 2020

Deana Lawson

Bis 27. März bis 24. Mai 2020

Kunsthalle Basel, Steinbergweg 7, Basel.

www.kunsthallebasel.ch

Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Lichtgestalten

Zeichnungen und Glasgemälde von Holbein bis Ringier

Bis 26. April 2020

Anri Sala: Long Sorrow

Bis 30. April 2020

Picasso Chagall Jawlenski

Bis 24. Mai 2020

Kunstmuseum Basel Hauptbau / Neubau, St. Alban-Graben 16, Basel.

www.kunstmuseumbasel.ch

Di-So 10-18h, Do 10-20h.

Circular Flow: Zur Ökonomie der Ungleichheit

Bis 3. Mai 2020

Kunstmuseum Basel Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60, Basel.

www.kunstmuseumbasel.ch

Di-So 11-18h.

Edward Hopper

Bis 17. Mai 2020

Fondation Beyeler, Baselstr. 101, Basel-Riehen.

www.fondationbeyeler.ch

Mo-So 10-18h, Mi 10-20h.

Sara Masürger | Ester Vonpon | Jürg Halter

Bis 18. April 2020

Trudehaus, Obere Halde 36, Baden.

www.trudehaus-baden.ch

Fr 14-18h, Sa-So 11-17h.

Baden-Baden D

Körper. Blick. Macht.

mit Patrick Angus, Emile Bernard, Paul Chan, Thomas Demand, Nan Goldin u.a.

Bis 21. Juni 2020

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Lichtenwalter Allee 8a, Baden-Baden.

www.kunsthallebaden-baden.de

Di-So 10-18h.

Die Bilder der Brüder. Eine Sammlungsgeschichte der Familie Burda

Bis 28. März bis 30. August 2020

Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b, Baden-Baden.

www.museum-frieder-burda.de

Di-So 10-18h.

Eberhard Freudenreich

Bis 22. März 2020

Christophe Meyer: Expressive Malerei

Bis 29. März bis 10. Mai 2020

GfJK, Marktplatz 13, Baden-Baden.

www.gfjk.de

Di-Fr 15-18h, Sa-So 11-17h.

Pax Awards 2019. Schweizer Medienkunst

Bis 26. März bis 10. Mai 2020

HeK – Haus der elektronischen Künste, Freilager-Platz 9, Basel-Münchstein.

www.hek-basel.org

Di-So 12-18h.

Christoph Fischer: Der Welt abgeschaut

Bis 21. März bis 1. Juni 2020

Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28, Basel.

www.cartoonmuseum.ch

Di-So 11-18h.

Bima, Kasper und Dämon

Bis 2. August 2020

Wissenschaft trifft Sammelwut

Bis 22. November 2020

Museum der Kulturen, Münsterplatz 20, Basel.

www.mk.ch

Di-So 10-17h.

Gladiator. Die wahre Geschichte

Bis 22. März 2020

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, St. Alban-Graben 5, Basel.

www.ludwig.ch

Di-So 11-17h.

Archaeology of the Future

Bis 4. April bis 30. August 2020

Schweizerisches Architekturmuseum, Steinberg 7, Basel.

www.sachm.ch

Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Taschen – Ikonen & Wertanlagen

Bis 5. April 2020

Der Spazierstock mit Geheimnis

Bis 18. April bis 4. Oktober 2020

Spiegel Weltmuseum, Steinenbergstr. 1, Basel.

www.spiegel-weltmuseum.ch

Mo-So 10-18h.

Ikonen & Kunsträume

Undocumented Perspectives

Bis 19. April bis 3. Mai 2020

Ausstellungsräum Klingel c/o RANK, Kasemstr. 34, Basel.

www.ausstellungsräum.ch

Di-Fr 15-18h, Do 15-20h; Sa-So 12-17h.

[auf Anfrage]

Stiftung Brasilia, Westquaistr. 39, Basel.

www.brasilia.com

Do-Fr 11-18h, Sa 14-18h.

Marlene McCarty | Marianne Vogler | Marina Wooditi: Mind the gap

Bis 5. April 2020

DOCK, Klybeckstr. 29, Basel.

www.dock-basel.ch

Mi-Fr 13.30-18.30h.

Guido Nieuwendijk | Marije Vermeulen

Bis 14. März bis 2. Mai 2020

Hebel_121, Hebelstr. 121, Basel.

www.hebel121.org

Sa 16-18h.

Gipfeltreffen. Werke aus der Sammlung

Bis 14. Mai 2020

Helvetia Art Foyer, Steinengraben 25, Basel.

www.helvetia.com

Do 16-20h.

XXL. Grossformatige Werke der Gegenwart

Bis 20. Mai 2020

Henze & Ketteler & Triebold,

Wettsteinstr. 4, Basel-Riehen,

Di-Fr 10-12 | 14-18h, Sa 10-16h.

All the time that came before this moment. Gruppenschau

Bis 13. April 2020

Kunst Raum Riehen,

Baselstr. 71, Basel-Riehen,

www.kunstrauiriehen.ch

Mi-Fr 13-18h, Sa 11-18h.

Camp Solong

An ongoing collaborative project by

Dafna Maimon & Ethan Hayes-Chute

25. April bis 30. Mai 2020

SALTS, Hauptstr. 12, Basel-Birsfelden,

www.salts.ch

Fri 14-18h, Sa 13-17h.

Suzanna Zak & Dries Segers: Our companion, our other

Bis 24. Mai 2020

Vitrine Basel, Vogesenplatz 10, Basel.

www.vitrinegallery.com

Täglich (von außen einsehbar).

Galerien

Florian Slotawa

Bis 20. März bis 16. Mai 2020

Von Barth, Kannenfeldplatz 6, Basel.

www.slotawa.ch

Di-Fr 14-17h, Sa 11-16h.

Zaccheo Zilioli | Oliver Jauslin

Bis 28. März 2020

Informal & Abstract Highlights

2. April bis 30. Mai 2020

Galerie Carzanga, Gemmengberg 10, Basel.

Mo-Fr 9-18h, Sa 10-16h.

SAVE THE DATE

ROSA LOY 2020

Rosa Loy - **Substanzen**
11.01.2020 Eröffnung/ *Opening*
galerieKleindienst
Spinnereistraße 7
04179 Leipzig

April 2020 Galerie NOAH
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg

Oktober 2020 Lyles&King
106 Forsyth Street
at Broome
New York, NY 10002

SAVE THE DATE

NEO RAUCH 2020

06.06.2020 Eröffnung/ *Opening*
Grafikstiftung Neo Rauch
Wilhelmstraße 21
06449 Aschersleben

26.06.2020 MUSEUM DER
BILDENDEN KÜNSTE
Katharinenstraße 10
04109 Leipzig

12.09.2020 Eröffnung/ *Opening*
Galerie EIGEN+ART
Spinnereistraße 7
04179 Leipzig

Impressum:
Rosa Loy | Atelier
Spinnereistraße 7
04179 Leipzig
[Newsletter abbestellen](#)

newsletter@rosa-loy.de; 8. Oktober 2019

[alle Galerien Deutschland](#) » [Augsburg](#)

Augsburg: letzte Meldungen

17.06.2020 | Galerie Noah

Rosa Loy - AUSBLICK

Ab dem 17.06.2020 ist die Ausstellung "Rosa Loy - AUSBLICK" in Augsburg zu sehen.

[» mehr](#)

[alle Galerien Deutschland](#) » [Augsburg](#)

[» zur Suche](#)

oft gesuchte Galerien

16.06.2020 DIE WELT DER ROSA LOY

Bei Rosa Loy hat die Weiblichkeit die Oberhand



Rosa Loy, „Landung“, 2011, Kasein auf Leinwand, 180 x 220 cm. © Uwe Walter. Rosa Loy ist bei VG Bildkunst.

GFDK - Kultur und Medien

Rosa Loy, Hauptvertreterin der Neuen Leipziger Schule, malt ausschließlich Frauen und hat eine klare Message - Eröffnung von „Rosa Loy – Aus...“

mehr

- Rohe Formen, knallige Farben, stilisierte Figuren von US-Starkünstler Danny Minnick
- Kunstrausch auf Sylt - Dirk Geuer macht es möglich

Delikate Farben

augsburg contemporary zeigt regelmäßig schnelle Gruppenausstellungen. Aktuell agieren im konzentriert kleinen Ausstellungsraum delikate Arbeiten von Ilse Jakobsen, Thomas Weil und Elke Zauner miteinander. Hinzu kommt Elvira Lantenhammer, über deren Farbfeldmalerei gerade eine neue Monographie im Hirmer-Verlag erschienen ist (»Color Siteplan«). Die Künstlerin hat dazu eine Sonderedition geschaffen.

colored | bis 25. Juli

► www.augsburg-contemporary.de

Rosa Loy gewährt einen »Ausblick«

Die Galerie Noah zeigt zum wiederholten Male Arbeiten von Rosa Loy. Ihre mythisch-märchenhaften Erzählungen beziehen ihren Reiz aus



einer vermeintlichen Naivität der Darstellung, ihre Themen sind immer weiblich konnotiert.

Rosa Loy: Ausblick | bis 19. Juli

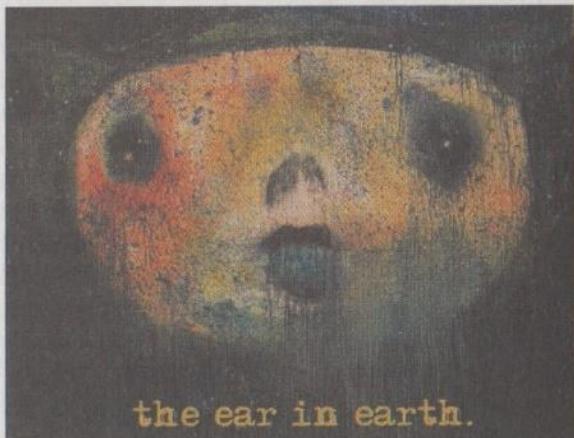
► www.galerienoah.com

Kunstspaziergang in der Altstadt

Noch bis 30. Juli präsentiert sich die Augsburger Altstadt zwischen St. Ursula und Elias-Holl-Platz als temporäre Freiluftgalerie. Zwölf Künstler*innen aus der Region zeigen rund um die Kanäle und in einigen angrenzenden Läden vielfältige Exponate, teilweise auch Gemeinschaftsarbeiten. Präsentiert werden Malerei, Keramik, Fotografie, Bildhauerei, Skulpturen und Objekte, Urban Sketching ... Initiiert wurde die Ausstellung von der Keramikkünstlerin Roswitha Brandt. Gemeinsam mit Alexandra Vollbracht und Peter Vogg wurde das Projekt von ihr organisiert. Weitere Infos zum »Kunstspaziergang«, ein Lageplan und Angaben zu den teilnehmenden Künstler*innen finden sich unter: ► www.eingebrandt.info

Kunst als Klangfeld(ver)dichtung

Mit »the ear in earth« geht via Mixcloud ein neuer Podcast aus Augsburg an den Start. Ein Klangfeuilleton mit recht einmaligem Profil: der »terrapoetic podcast« verwebt die auszugsweise Vorstellung von aktuellen Neuveröffentlichungen aus der internationalen Experimental-musik-Szene mit mehrsprachiger Spoken Word



the ear in earth.

Poetry, mit Soundart und Field Recordings. Poesische, stillere Musik steht klar im Vordergrund. Host ist a3kultur-Redakteur Martin Schmidt, der in diesem privaten Podcast auch immer jeweils einen featured visual artist vorstellt. In der Sendung geschieht dies spielerisch auditiv anhand von Field Recordings durch den bildenden Künstler und Auszügen aus dessen favorisierter Literatur. In der ersten Sendung ist der Weilheimer Maler Reiner Heidorn der entsprechende Künstler – der für das visuelle Branding von »the ear in earth« selbst Kunst aus seinem Œuvre freigab. ► mixcloud.com/the-ear-in-earth/



Objekte sind dort mit mindestens einem Detailfoto versehen. Ab dem 25. Juni findet die Vorbesichtigung statt. Am 2. (ab 16 Uhr) und 3. Juli (ab 14:30 Uhr) wird versteigert.

Glanzvolles Andenken: Neue Schau im Maximilianmuseum

Als Kurt F. Viermetz, Ehrenbürger der Stadt Augsburg, 2016 verstarb, bedachte er das Maximilianmuseum mit einem großzügigen Vermächtnis. Er bestimmte, dass das Haus seine umfangreiche Sammlung von Gold- und Silberexponaten erhalten sollte. Mit besonderer Vorliebe sammelte Viermetz Edelschmiedeerzeugnisse seiner Heimatstadt Augsburg. Die sechzig Objekte umfassende Kollektion enthält Werke aus Renaissance, Barock und Rokoko und damit aus Epochen, als die hiesige Goldschmiedekunst in besonderer Blüte stand.

Glanzvolles Andenken - Augsburger Silber aus dem Vermächtnis von Kurt F. Viermetz | 4. Juli bis 27. September
► www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
Der Eintritt ist frei!
Die Besucherzahl ist begrenzt.
Bitte informieren Sie sich auf
mos.bezirk-schwaben.de

Schwäbische Galerie
im Museum
Oberschönenfeld



verlängert bis
13. September 2020

hanne kroll
matthias hirtreiter

BEZIRK
SCHWABEN

mos.bezirk-schwaben.de

www.a3kultur.de



Delikate Farben

augsburg contemporary zeigt regelmäßig schnelle Gruppenausstellungen. Aktuell agieren im konzentriert kleinen Ausstellungsraum delikate Arbeiten von Ilse Jakobsen, Thomas Weil und Elke Zauner miteinander. Hinzu kommt Elvira Lantenhammer, über deren Farbfeldmalerei gerade eine neue Monographie im Hirmer-Verlag erschienen ist («Color Sitemplan»). Die Künstlerin hat dazu eine Sonderedition geschaffen.

colored | bis 25. Juli
► www.augsburg-contemporary.de

Rosa Loy gewährt einen »Ausblick«

Die Galerie Noah zeigt zum wiederholten Male Arbeiten von Rosa Loy. Ihre mythisch-märchenhaften Erzählungen beziehen ihren Reiz aus



einer vermeintlichen Naivität der Darstellung, ihre Themen sind immer weiblich konnotiert.
Rosa Loy: Ausblick | bis 19. Juli
► www.galerienoah.com

Kunst als Klangfeld(ver)dichtung

Mit «the ear in earth» geht via Mixcloud ein neuer Podcast aus Augsburg an den Start. Ein Klangfeuilleton mit recht einmaligem Profil: der «terapoetic podcast» verwebt die auszugsweise Vorstellung von aktuellen Neueröffnungen aus der internationalen Experimentalmusik-Szene mit mehrsprachiger Spoken Word



Poetry, mit Soundart und Field Recordings. Poetische, stillere Musik steht klar im Vordergrund. Host ist a3kultur-Redakteur Martin Schmidt, der in diesem privaten Podcast auch immer jeweils einen featured visual artist vorstellt. In der Sendung geschieht dies spielerisch auditiv anhand von Field Recordings durch den bildenden Künstler und Auszügen aus dessen favorisierten Literatur. In der ersten Sendung ist der Weilheimer Maler Reiner Heidorn der entsprechende Künstler – der für das visuelle Branding von «the ear in earth» selbst Kunst aus seinem Œuvre freigab. ► mixcloud.com/the-ear-in-earth/

Kunstspaziergang in der Altstadt

Noch bis 30. Juli präsentiert sich die Augsburger Altstadt zwischen St. Ursula und Elias-Holl-Platz als temporäre Freiluftgalerie. Zwölf Künstler*innen aus der Region zeigen rund um die Kanäle und in einigen angrenzenden Läden vielfältige Exponate, teilweise auch Gemeinschaftsarbeiten. Präsentiert werden Malerei, Keramik, Fotografie, Bildhauerei, Skulpturen und Objekte, Urban Sketching ... Initiiert wurde die Ausstellung von der Keramikkünstlerin Roswitha Brandt. Gemeinsam mit Alexandra Vollbracht und Peter Vogg wurde das Projekt von ihr organisiert. Weitere Infos zum «Kunstspaziergang», ein Lageplan und Angaben zu den teilnehmenden Künstler*innen finden sich unter: ► www.eingebrandt.info



Die Kunst, online zu lesen.

Kunstmarkt.com

Magazin **Kunst + Kapital** **Kalender** **Wissen** **Künstler** **Kunst kaufen** **Auktionen** **Galerien** **Kunsthandel** **Sachverständige** **Adressen**

Anzeige **VORSICHT GLAS!** 23.5.-30.8.2020 www.clemens-sels-museum-neapel.de

Anzeige **GALERIE NEHER** Kunst aus dem 20.Jh

Anzeige **2020Solidarity**

Anzeige **RUDOLF HOLTAPPET** Die Zukunft hat schon begonnen 10.5.-6.9.2020 **LUDWIGGALERIE SCHLOSS OBERHAUSEN**

Magazin **News**

Marktberichte

Ausstellungen

Journal

Portraits

Top Event

Netzkunst

Suchen

Kataloge, Unikate Editionen finden Werbeservice Translate to:

Auktionsanzeige

Am 22.07.2020 Auktion 72: Alte und Moderne Kunst – Autographen – Alte Dokumente
© Galerie Auktionshaus Hassfurter

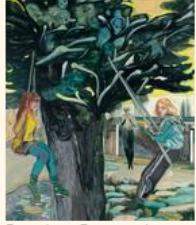
Anzeige

Am Badestrand / Otto Pippel
© Kunsthändler Ron & Nora Krausz

Anzeige

Aktuelles: News

Rosa Loy in Augsburger Galerie Noah



Rosa Loy, Baumgarten, 2011

Unter dem Titel „Ausblüte“ startet heute eine Ausstellung zum Œuvre Rosa Lloys in der Augsburger Galerie Noah. Die 1958 in Zwickau geborene Malerin zählt zur sogenannten „Neuen Leipziger Schule“. In ihrem Werk setzt sie sich vor allem mit der Weiblichkeit auseinander und malt in erster Linie Frauen. Ihre Kompositionen werden oftmals von märchenhaften und metaphorischen Körpern dominiert, die dem magischen Realismus zuzuordnen sind. Nicht selten verknüpft Loy dabei ihre Protagonistinnen mit der Natur, wenn sie etwa weise Baumwollspinnrinnen darstellt oder schaukelnde Frauen unter einem von fantastischen Wesen bewohnten Baum. Die Galerie Noah präsentiert nun rund 40 Gemälde aus den letzten zwölf Jahren, in denen Loy auf das veränderte Rollenmuster der Frau hinweist.

Die von ihr gemalten Frauen bilden oft eine Gemeinschaft. Sie wirken vielfach in sich gekehrt, besonnen oder beseelt. Gleichzeitig verarbeitet Rosa Loy mit den Bildern ihre eigene Vergangenheit in der DDR. So finden sich auch immer wieder Soldatinnen in ihren Darstellungen, die in sozialistischen Uniformen gekleidet sind. Loy, die mit dem Maler Neo Rauch verheiratet ist, studierte bei Rolf Münzner an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und ist zudem Diplomgartenbauingenieurin. Von Anfang an spielt in ihrer figurativen Malerei das weibliche Personal die Hauptrolle: „Frauen sind heute ganz besonders darauf angewiesen, in Gruppen zu agieren. Wir befinden uns zwar in einem Zeitalter, in dem sich Mann und Frau gleichauf begegnen, doch die weibliche Stimme ist lange noch nicht so laut wie die männliche“, sagt Rosa Loy. „Wir Frauen machen Karriere, im Einklang, achten auf Schönheit und soziale Stärke mit gegenseitigem Respekt, dessen aktuelle Bedeutung es im Übrigen unbedingt zu klären gilt.“

Die Ausstellung „Rosa Loy – Ausblick“ läuft vom 17. Juni bis zum 19. Juli. Die Galerie Noah hat dienstags bis donnerstags von 11 bis 15 Uhr sowie freitags und am Wochenende bis 18 Uhr geöffnet.

Galerie Noah
Beim Glaspalast 1
D-86153 Augsburg

Telefon: +49 (0)821 - 81 511 63
Telefax: +49 (0)821 - 81 511 64

17.06.2020
Quelle: Kunstmarkt.com/Maximilian Nalbach

News vom 09.07.2020

- Wiederholung im japanischen Bild
- Prix Meret Oppenheim verliehen
- Hessisches Landesmuseum feiert 200. Geburtstag

News vom 08.07.2020

- Verena Dengler in der Wiener Secession
- Karlsruhe erhält Kanoldt-Schenkung

Eupen	IKOB – Museum für Zeitgenössische Kunst, Rotenberg 12B, *87 560 110	Unter gewissen Umständen	→ 1.11.
Gent	Design Museum Gent, Jan Breydelstraat 5	Kleureyck. Van Eyck's Colours in Design	→ 16.9.
	S.M.A. K. – Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, jan hoetplein, 1, *9 240 76 01	Richard Venlet	→ 6.12.
Leuven	Museum Leuven, Leopold Vanderkelenstraat 28, *16 272 929	Kiluanji Kia Henda Rodin, Meunier & Minne M-collection	→ 30.8. → 30.8. → 31.12.

Dänemark *0045

Humlebæk	Louisiana Museum of Modern Art, Gl. Strandvej 13	Fantastic Women	25.7.–8.11.
----------	--	-----------------	-------------

Deutschland *0049

Aachen	Ludwig Forum für internationale Kunst, Jülicher Strasse 97–109	Blumensprengung	→ 13.9.
	Suermondt Ludwig Museum, Wilhelmstr. 18	Dürer war hier – Eine Reise wird Legende	18.7.–24.10.
Alkersum	Museum Kunst der Westküste, Hauptstr. 7	See Stücke Fakten und Fiktion	→ 10.1.
Arnsberg	Kunstverein Arnsberg, Königstrasse 2/4	Lucia Kompkos, Oscar Fraser	→ 30.8.
Augsburg	Galerie Noah, Beim Glaspalast 1	Rosa Loy	→ 19.7.
Bückeburg	Galerie der Stadt, Petrus-Jacobi-Weg 1	Anneliese Furtach	→ 10.6.
Bautzen	Stadtmuseum Bautzen, Kornmarkt 1	Riecker-Raum: Kinderreich!	→ 31.1.
Bayreuth	Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstrasse 33, *921 764 5312	Maheder Haileselassie Tadese	→ 16.8.
Bedburg-Hau	Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4	Rupprecht Geiger	12.7.–11.10.
Bergisch	Kunstmuseum Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz 8,	Friederike Hinz	→ 2.8.
Gladbach	*2202 142 334	Künstlerische Positionen aus der Sammlung	→ 9.8.
Berlin	Alte Nationalgalerie, Bodestrasse 1–3, *30 2090 5801	Beuys in Italien	→ 13.9.
	Gemäldegalerie Berlin, Matthäikirchplatz	Hede Bühl	→ 16.8.
	Hamburger Bahnhof, Invalidenstr. 50–51, *30 397 8340	Todessehnsucht und Dekadenz. Der belgische Symbolismus	→ 13.9.
		Anthony Caro	→ 15.11.
		Katharina Grosse	→ 10.1.
		Michael Schmidt	23.8.–17.1.
	Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 9, *30 261 3805	Timm Ulrichs	→ 2.8.
	Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30	Barkow Leibinger	18.7.–4.10.
	ifa-Galerie Berlin, Linienstraße 139/140	Mazen Kerbaj	→ 16.8.
	Kulturforum, Sonderausstellungshalle, Matthäikirchplatz	Pop on Paper. Von Warhol bis Lichtenstein	→ 16.8.
	Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Mariannenplatz 2	Eintritt in ein Lebewesen – Von der Sozialen Skulptur zum Plattform-Kapitalismus	→ 16.8.
	KW Institute for Contemporary Art, Auguststrasse 69	Hassan Sharif	→ 19.7.
	Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstr. 7	Jasmina Metwaly, Yazan Khalili	→ 19.7.
	Museum der Dinge, Oranienstr. 25	Lee Mingwei (Instagram)	→ 12.7.
	Museum für Fotografie Berlin, Jebensstr. 2	Akinbode Akinbiyi	→ 19.7.
		Die Demokratie und ihre Adler	→ 20.10.
		Wolfgang Schulz	→ 19.7.
		Helmut Newton's Private Property	→ 31.12.

↗ www.artlog.net/kunstbulletin

Augsburg / D [+49 821]

Diözesanmuseum St. Afra

Kornhausgasse 3-5, 86152,

T. 01660000

108 >en face: Harry Meyer<

-23.8.

Ein bebilderter Katalog ist erhältlich.

Galerie Noah

Beim Glaspalast 1,

86153, T. 8151163

109 >Christopher Lehmpfuhl

-19.7.

110 >Rosa Loy: Ausblick<

-19.7.

111 >Bernd Zimmer<

23.7.-20.9.

112 >Markus Oehlen & Meisterschüler<

24.9.-29.1.

Kunstsammlungen

und Museen Augsburg

Grafisches Kabinett

Maximilianstr. 48,

86150, T. 3244102

113 >Der Bildhauer Fritz Koelle (1895-

-13.9.

1953): Koelles künstlerisches Werk zeigt eine stete Wandelbarkeit und Annäherung an die jeweiligen Machtstrukturen, die in der Ausstellung nachgezeichnet werden sollen.

Kunstsammlungen

und Museen Augsburg

H2 - Zentrum für Gegenwartskunst

Beim Glaspalast 1, 86153,

T. 3244155

114 >The blue planet: Der blaue Planet<

-5.7.

In der Ausstellung geht es ganz grundsätzlich um das, was wir Tag für Tag intensiver erfahren - wie eklatant unser Lebensraum durch vom Menschen herbeigeführte Ursachen nicht mehr nur bedroht, sondern mutwilligen Zerstörungen ausgesetzt ist.

Kunstsammlungen

und Museen Augsburg

Schaezlerpalais

Maximilianstr. 46,

86150, T. 3244155

115 >Time to act<

-20.9.

116 >Simon Annand: Die Ausstellung mit

18.9.-30.9.

rund 100 Fotografien gliedert sich in drei Kategorien: 35 Minuten, 15 Minuten und 5 Minuten bevor sich der Vorhang hebt. So können Besucher die Verwandlung der Schauspieler Schritt für Schritt miterleben.



BR4 KuNa Rosa Loy in Augsburg